

Neues aus dem Museum Forst (Lausitz)



Themen

Seite 2 Lebendige Begegnungsstätte

Wie steht der Vorsitzende des Museumsvereins der Stadt Forst (Lausitz) e. V., Kristian Schmidt, zum Museumsprojekt? Erfahren Sie in einem Interview auf Seite 2 mehr zum Thema.

Seite 3 Erzählende Räume

Was zeichnet das Ausstellungsdesign vom Studio Duncan McCauley aus? Wie wird die industrielle Blütezeit der Stadt Forst (Lausitz) erlebbar gemacht? Auf Seite 3 gibt es vertiefende Einblicke in die Gestaltung unserer Dauerausstellung.

Seite 4 Museumspädagogik für Alle

Wie erreichen wir möglichst viele Menschen in unserem neuen Museum? Gemeinsam mit Expertinnen aus dem pädagogischen Bereich gingen wir dieser und vielen anderen Fragen in einem Workshop auf den Grund. Mehr dazu auf Seite 4.

QR-Code scannen & mehr erfahren

Hier finden Sie zusätzliche aktuelle Neuigkeiten rund um das Museum.



Ankündigungen

Umzug Stadtbahnlok

Termin 18.07.2025

Zum - hoffentlich letzten - Ortswechsel der „Schwarzen Jule“ von der Fahrzeughalle der Forster Freiwilligen Feuerwehr in das neue Museum Forst (Lausitz) sind Interessierte und Schaulustige herzlich eingeladen. Der spektakuläre Umzug kann am Museum mitverfolgt werden. Den genauen Zeitplan finden Sie unter www.forst-lausitz.de.

Geschichtstammtische des Museumsvereins der Stadt Forst (Lausitz) e. V.

Termin 31.07.2025

Erkundungen in Forst-Berge/Zasieki Teil 3
Treff: 18 Uhr, Lange Brücke - Weberbrunnen

Termin 28.08.2025

Historischer Stadtrundgang in Lubsko/Sommerfeld - 25 Jahre Städtepartnerschaft Brody-Lubsko-Forst (Lausitz)
Treff: 16 Uhr, Treffpunkt noch offen

Termin 25.09.2025

Dia-Abend, Frank Owczarek und Hagen Pusch präsentieren Forster Dias aus ihren Sammlungen
Treff: 18 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus, Frankfurter Str. 23

Museumsnächte im Lausitzer Museenland Auf historischer Spurensuche durch Forst (Lausitz)

Termin 21.09.2025

Bei einer familienfreundlichen Rallye können zu Fuß oder per Rad historische Orte der Stadt Forst (Lausitz) erkundet werden. Los geht's um 14 Uhr auf dem Museumsvorplatz. Nach erfolgreicher Rallye erwartet die Teilnehmenden eine kleine Zielprämie.

Lebendige Begegnungsstätte

Interview mit Kristian Schmidt

Vorsitzender des Museumsvereins der Stadt Forst (Lausitz) e. V.

Was bedeutet die bevorstehende Wiedereröffnung des ehemaligen Brandenburgischen Textilmuseums für den Museumsverein Forst (Lausitz) und seine Mitglieder – sowohl historisch als auch emotional?

Der Museumsverein der Stadt Forst (Lausitz) e. V. führte und betrieb im Auftrag der Stadt von 1996 bis Ende 2020 das „Brandenburgische Textilmuseum“. Viele unserer Vereinsmitglieder sind deshalb mit persönlichen Erlebnissen und Aktivitäten mit dem ehemaligen „Textilmuseum“ eng verbunden.

Die Erwartungshaltung an das „Neue“ ist demzufolge hinsichtlich der regionalen Ausstrahlung und der inhaltlichen Gestaltung sehr hoch, ohne dabei eine differenzierte Betrachtung außer Acht zu lassen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass man nicht alle, aber eine deutliche Mehrheit der Forster Bürger, mit dem aktuellen musealen „Leuchtturmprojekt“ erreichen kann. Bis zur Teileröffnung im November 2025 sollte auch ein passender neuer Name gefunden worden sein.

Welche neuen Inhalte der Dauerausstellung möchten Sie den künftigen Gästen besonders empfehlen, was wird anders sein nach der Wiedereröffnung?

Das neugestaltete Museum selbst mit seiner modernen Dauerausstellung soll für Menschen jeden Alters, für Einheimische und Gäste der Stadt einen gewissen Erlebnischarakter haben. Es soll unterhalten, informieren, Wissen vermitteln und dazu einladen, wiederzukommen. Dies schließt Sonderausstellungen, andere Veranstaltungen und Angebote für eine qualifizierte museumspädagogische Arbeit, insbesondere für Kinder und Jugendliche, mit ein. Zur Dauerausstellung gehören aus unserer Sicht unter anderem funktionstüchtige Textilmaschinen, händische und moderne digitale Mitmachstationen, innovative Labore und informative Archive. Mit Spannung erwartet wird auch eine bisher fehlende stadgeschichtliche Präsentation. Wir als Verein freuen uns besonders, dass die Lok Nr. 36 der Forster Stadteisenbahn nach nunmehr 13 Jahren Stillstand in die neue Lokhalle einzieht. Flankiert wird dies von der Demonstration der Rollbocktechnologie, die in diesem Bereich ausführlich vermittelt wird.



Geschichtsstammtisch „Die Macher der Tuche“, April 2025

Inwiefern trägt die Eröffnung des Museums zur touristischen und kulturellen Aufwertung der Region bei, wo sehen Sie besonderes Potenzial?

Wir sind davon überzeugt, dass das neue Museum zu einer lebendigen Begegnungsstätte für die Bürger von Forst und Umgebung sowie für Gäste aus nah und fern werden wird. Das schließt auch unser Nachbarland mit ein. Insbesondere der moderne Multifunktionsaal hat das Potenzial, sich mit seinen verschiedenen Veranstaltungsangeboten als kulturelles Zentrum der Stadt zu etablieren.

Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größte Chance für eine lebendige Zusammenarbeit zwischen Verein und Museum – und was braucht es dafür von beiden Seiten?

Als Museumsverein der Stadt Forst (Lausitz) erhoffen wir uns eine kameradschaftliche und inhaltlich differenzierte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen sowie allen anderen Mitarbeitern des Museums. Wir sehen uns nicht nur als Unterstützer bei der Beschaffung von Fördermitteln oder ausgewählten musealen Ankäufen, sondern auch als Förderverein des Museums. Entsprechend unserer Möglichkeiten bieten wir zudem eine abgestimmte inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei Sonderausstellungen oder anderen Aktionen an. Das Museum sollte wieder zu einer Heimstatt für unseren Verein werden. Andererseits werden wir unser Vereinsprofil mit eigenen Projekten, Publikationen und Veranstaltungen wie dem „Forster Geschichtsstammtisch“ weiter fortführen.



Arbeiten zur Erneuerung des Areal der Sängerbank im Euloer Bruch, 2024

ZUM VEREIN

Der Verein wurde am 7.2.1991 gegründet und war von 1996 bis 2020 im Auftrag der Stadt Forst (Lausitz) Träger des Brandenburgischen Textilmuseums. Seine rund 120 Mitglieder fühlen sich den Forster Traditionen verpflichtet und engagieren sich für den Ausbau des Museums, für vielfältige Formen der Geschichtsforschung sowie für die Vermittlung heimatgeschichtlichen Kulturguts. Zu seinen Aktivitäten zählen regelmäßige Veranstaltungen, Studienfahrten und Vorträge sowie eigene Schriftenreihen.



Erzählende Räume

Einblick in die Ausstellungsgestaltung

Kreative Zusammenarbeit mit Studio Duncan McCauley

Museales Erzählen findet in einem festen Rahmen statt: dem Museumsraum, in dem sich die Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentieren. Doch auch das historische Gebäude selbst trägt zum Gesamteindruck bei: **Unser Museum ist keine neutrale Hülle, sondern ein geschichtsträchtiger Ort, der aktiv kommuniziert und eine zentrale Botschaft vermittelt – die vom industriellen Aufschwung unserer Stadt.** Genau diese Geschichte rückt das neu konzipierte Industriemuseum mit textilem Schwerpunkt in den Fokus. Die räumliche Erzählung gestaltet das renommierte Studio Duncan McCauley aus Berlin.

Das Ausstellungsdesign schafft eine Atmosphäre, die die industrielle Blütezeit der Stadt Forst (Lausitz) und ihres Umlandes erlebbar macht. Die Ausstellung führt die Besuchenden auf eine spannende Reise durch die Industriegeschichte der Stadt mit den Schwerpunkten Infrastruktur und textile Produktion, die Stadtentwicklung und die Braunkohleindustrie der Region Lausitz.

Bereits beim Betreten des Empfangsbereichs in einem eigens errichteten Neubau werden die Besucher von einem Highlight begrüßt: der Stadteisenbahn mit der „Schwarzen Jule“ und einem Waggon auf Rollböcken. Hier wird die Bedeutung von Kohle und Eisenbahn für die Textilstadt Forst (Lausitz) durch multimediale Inszenierungen und interaktive Stationen erlebbar gemacht. In der Schauwerkstatt können die Besuchenden funktionierende Textilmaschinen entdecken und mittels Augmented Reality technische Details erforschen. Eine faszinierende Animation des automatisierten Spinnvorgangs macht den Selfaktor, der nicht mehr betrieben werden kann, erlebbar.

Ein besonderer Fokus liegt auf den Stimmen der Textilindustrie: Auf Videostelen werden Interviews mit ehemaligen Arbeiterinnen und Arbeitern gezeigt, die authentische Einblicke in das Arbeitsleben vergangener Zeiten vermitteln. In der gesamten Ausstellung gibt es für Kinder und Familien zahlreiche Mitmach- und Entdeckungstationen, die auf spielerische Weise die Inhalte der

ZUM STUDIO

Duncan McCauley

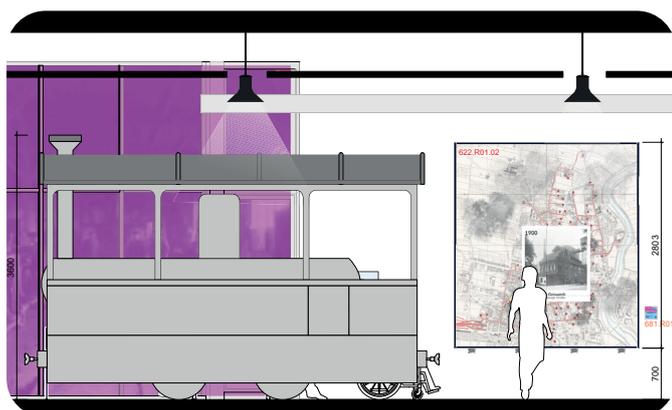
Das Studio Duncan McCauley gestaltet Gesamtkonzepte, die Architektur, inhaltliche Themen und Medien zu einem dramaturgischen Ganzen verbinden.

Der „Erzählende Raum“ spricht die sinnliche und emotionale Wahrnehmung der Besucher an, er inspiriert und animiert. Neben ihrer Studiopraxis sind Tom Duncan und Noel McCauley mit Lehraufträgen an internationalen Universitäten akademisch tätig. Durch Vorträge nehmen sie aktiv an Fachkonferenzen zu Szenografie, Erinnerungskultur sowie musealer Kultur und Vermittlung teil. www.duncanmccauley.com/de/studio

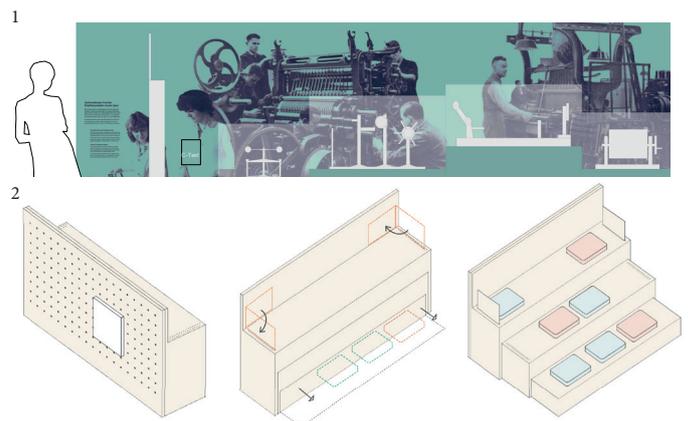
Ausstellung zugänglich machen. Das eigens für das Projekt entwickelte Museumsmaskottchen lädt zum Mitmachen ein.

Der Bereich zur Braunkohleindustrie fügt sich auf besondere Weise in die historische Raumarchitektur im ersten Obergeschoss ein: Vieleckige Ausstellungsmodulare, sogenannte Polygone, verlaufen in Längsrichtung entlang einer Seite des Hauptgebäudes. Dieser Bereich unterscheidet sich stark von der Gestaltung der Stadtgeschichte, die sich in zahlreichen Themeninseln präsentiert. Ein futuristisches Labor, das entlang interaktiver Stationen einen Ausblick auf die Energie der Zukunft gibt, setzt eine hoffnungsvolle Botschaft ans Ende des Rundgangs.

Das Erlebnis wird durch flexible Sitzstufenelemente im Veranstaltungssaal abgerundet. Diese bieten Raum für Museumspädagogik und vielfältige kreative Angebote. **Wer neugierig ist, sollte sich unbedingt den 21. bis 23. November 2025 vormerken. An diesem Wochenende werden die Lokhalle und der Empfangsbereich im Museumsneubau sowie der Veranstaltungssaal mit der ersten Sonderausstellung feierlich eröffnet.**



Ansicht der „Lokhalle“



¹Ansicht der Station „Fachkräfte gesucht“, ²Sitzstufenmöbel mit vielseitiger Nutzung

Museumspädagogik für Alle

Wie können wir mit unserem neuen Museum möglichst viele Menschen erreichen?

Woran erkennt man erfolgreiche Bildungsarbeit in Museen?

Was zeichnet gute und erfolgreiche Vermittlungsprogramme aus?

Diesen und vielen weiteren Fragen sind wir in unserem Workshop zur Entwicklung des museumspädagogischen Konzepts am 19. Mai 2025 nachgegangen. Neben den städtischen Kitas und Schulen haben wir auch Kitas freier Träger, alle Schulen sowie den Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Forst (Lausitz) und regionale Bildungseinrichtungen eingeladen. Unser Ziel war es, Pädagoginnen und Pädagogen frühzeitig in den Gestaltungsprozess einzubinden, um mit unserem Museum einen optimalen Ort für außerschulisches Lernen und Freizeitgestaltung zu schaffen.

Mehr als 20 Teilnehmende aus dem pädagogischen Bereich hatten die Gelegenheit, eine spannende Reise durch die Kulturbaustelle und das Projekt „Neustart Museum“ zu erleben. Unser Treffen begann in der Sorauer Straße, wo ein detaillierter Rundgang dem Kennenlernen der räumlichen Bedingungen diente. Im Anschluss folgte im Rathaus in der Lindenstraße eine ausführliche Einführung in das Projekt „Neustart Museum“, bei der die gestalterischen und inhaltlichen Schwerpunkte der Dauerausstellung mit einem besonderen Fokus auf der Kinderlinie im Mittelpunkt standen. Nach dieser inspirierenden Präsentation hatten die Teilnehmenden in zwei Gruppen die Möglichkeit, zentrale Fragestellungen zu diskutieren und aktiv an der Weiterentwicklung des Projekts mitzuwirken.



Workshop zur Entwicklung eines museumspädagogischen Konzeptes

” **Bildungs- und Vermittlungsarbeit schafft Zugänge zu den Kulturgütern der Gesellschaft und trägt dazu bei, Museen und ihre Sammlungen zu demokratisieren.**

Aus dem Leitfadens „Bildung und Vermittlung im Museum gestalten“, Deutscher Museumsbund e. V. und Bundesverband Museumspädagogik e. V., Berlin, Dezember 2020

Im Rahmen des praktischen Teils wurde gemeinsam darüber nachgedacht, welche Arten von pädagogischen Angeboten für das Museum wünschenswert sind. Dabei wurde deutlich, dass ein klar strukturierter Angebotskatalog unerlässlich ist, der Angebote für Kinder und spezielle Aktivitäten für Jugendliche umfasst. Insbesondere die Ferienprogramme sollen themenspezifisch gestaltet werden, um die verschiedenen Zielgruppen direkt anzusprechen.

Der bestehende Ansatz, Angebote aus einer Mischung von Führungen, spielerischen Wissensabfragen und Kreativangeboten zu kombinieren, wurde bestätigt und soll weiterhin beibehalten werden. Besonders häufig wurden Konzepte wie Rallyes und Quizzes genannt, da sie das Lernen abwechslungsreich und interaktiv gestalten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die stärkere Verbindung und Identifizierung mit der Stadt. Insgesamt soll die zukünftige Zusammenarbeit zwischen unserem Museum und den verschiedenen Bildungseinrichtungen durch einen offenen Austausch geprägt sein, bei dem die Wünsche und Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden, um gemeinsam ein ansprechendes museumspädagogisches Angebot zu entwickeln. Es war ein bereichernder Nachmittag voller Einblicke, kreativer Ideen und gemeinsamer Inspiration – wir freuen uns auf die nächsten Schritte!

Impressum:

Stadt Forst (Lausitz)
Die Bürgermeisterin
Eigenbetrieb Kultur, Tourismus, Marketing Rosenstadt Forst (Lausitz)
Lindenstr. 10-12, 03149 Forst (Lausitz)
E-Mail: info@textilmuseum-forst.de, Tel.: 03562/97356
www.museum.forst-lausitz.de

Redaktion: Julia Koppetsch, Michaela Böhme, Diana Priel
Layout: Lisa Lutzer
Fotos: Seite 1: Julia Koppetsch, Seite 2: Thoralf Haß,
Seite 3: Studio Duncan McCauley, Seite 4: Caroline Schmidt
Redaktionsschluss: 18.06.2025

